



STUDIERENDENWERK  
KOBLENZ

## „So spielt das Leben – Wie Rummikub zwei Generationen zusammenbringt“

**„Wohnen für Hilfe“ ist eine außergewöhnliche Wohnform, die Offenheit und eine Portion Mut erfordert. Wohnraumgeber\*innen stellen Studierenden kostengünstig ein Zimmer in ihrem Haus oder ihrer Wohnung zur Verfügung. Als Gegenleistung erhalten sie Unterstützung im Alltag, z. B. im Haushalt oder Garten. Brigitte Caspar (96) und Julie Janzam (22) haben sich vor einem Jahr genau das getraut – und möchten es nicht mehr missen.**



Caspar einerseits ist froh, nicht mehr allein im Haus zu sein. Das gibt ihr Sicherheit. Janzam andererseits freut sich über den günstigen Wohnraum, der auch in Koblenz immer schwerer zu finden ist. Besonders hebt sie hervor, dass die Universität nur einen Katzensprung von ihrem neuen zu Hause entfernt ist. Auch zu den Sportkursen der Hochschule hat sie keinen weiten Weg. Diese besucht sie regelmäßig, spielt Volleyball und tanzt Hip-Hop.

Die Studentin lebt bei der Rentnerin in Koblenz-Metternich in einer Einliegerwohnung mit 65qm. „Dort habe ich sogar einen Balkon. Das ist schon wirklich Luxus!“, meint sie. Anfangs war Julie Janzam skeptisch, weil ihr Privatsphäre sehr wichtig ist. „Da war eine kostengünstige Wohnung im Haus von Brigitte

natürlich ein Glücksgriff.“, freut sie sich. Janzam studiert im 4. Semester Lehramt an der Universität Koblenz. Mit der Fächerkombination Sport und Erdkunde hat die 22-Jährige ins Schwarze getroffen. „Es ist genau meins. Damit bin ich total glücklich!“, berichtet sie. Brigitte Caspar lässt Janzam für Studium und Freizeit den nötigen Freiraum. Sie nutzt gerade jetzt im Herbst, wo die Temperaturen wieder milder sind, die Zeit für Gartenarbeit. „Dabei habe ich

große Freude! Mit der Apfelernte bisher bin ich zufrieden und Ende August erntete ich sogar noch Zucchini und Tomaten!“, erzählt sie strahlend.

Dass Janzam ein Auto hat und sie gemeinsam Einkaufen fahren, ist für Brigitte eine große Stütze. Die ehemalige Apothekerin schätzt das sehr: „Julie nimmt sich immer Zeit und ist dabei sehr verlässlich. Auch zu den Hausfrauentreffen im Pfarrhaus oder zu Arztterminen bringt und holt sie mich.“ Darüber hinaus hilft die 22-Jährige bei technischen Fragen. „Im Umgang mit dem Tablet beispielsweise; da weiß Julie einfach besser Bescheid.“, weiß die 96-Jährige. Zu Hause verbringen die beiden häufig Zeit unabhängig voneinander. Julie Janzam war sich anfangs nicht sicher, ob sie so den Erwartungen und Anforderungen von „Wohnen für Hilfe“ gerecht wird. Mit der Zeit hat sie jedoch ein Gefühl dafür entwickelt. „Auch Rücksprachen mit Brigitte oder ihren Kindern haben mir geholfen, besser einzuschätzen, wo sozusagen mein Verantwortungsbereich liegt.“, erklärt sie. Was sich aber beide nicht nehmen lassen, sind die gemeinsamen Spielenachmittage und -abende. „Brigitte ist Feuer und Flamme für das Spiel Rummikub. Das spielen wir fast jedes Mal! Mich freut es, wenn wir spielend eine schöne Zeit verbringen können.“, berichtet die Studentin. Der Altersunterschied von über 70 Jahren spielt dann keine Rolle. Im Gegenteil: Er bringt beide näher zusammen. „Ich hätte schon viel früher eine Studentin aufnehmen sollen – und das nicht nur wegen der Spieleabende!“, ergänzt Caspar zufrieden.

### **Über „Wohnen für Hilfe“**

Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ ist eine Kooperation des Studierendenwerks Koblenz und der Hochschule Koblenz und vermittelt Wohnpartnerschaften zwischen Studierenden und Wohnraumgebern, die den Studierenden kostenfrei ein Zimmer zur Verfügung stellen – als Gegenleistung für Hilfe im Alltag.

Auch in und um Remagen werden Studierende des RheinAhrCampus vermittelt.

### **Weitere Informationen und Kontakt:**

Studierendenwerk Koblenz  
Anne Dommershausen  
Projektleiterin „Wohnen für Hilfe“  
Hochschule Koblenz  
Konrad-Zuse-Straße 1  
56075 Koblenz

Telefon: 0261 9528-981

E-Mail: [koblenz@wohnen-fuer-hilfe.de](mailto:koblenz@wohnen-fuer-hilfe.de)

Website: [www.wohnen-fuer-hilfe.de](http://www.wohnen-fuer-hilfe.de)